

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch dafür später mit die Lasten tragen. Diese Begründung mutet so eigenartig wie nur irgend denkbar an. In zahlreichen Fällen ist sie nicht einmal stichhältig. Denn z. B. Anleihen, die zum Straßenbau aufgenommen werden, laufen in der Regel noch lange weiter, wenn infolge des Verkehrs die Straßendecke schon längst abgenützt und durch eine neue (natürlich auch auf dem Anleihewege finanzierte) ersetzt worden ist. Aber auch sonst entspricht dieser Einwand durchaus der Denkart sowohl des liberalen, wie auch des marxistischen Menschen. Bei beiden steht nicht etwa die Verantwortung für die Gesamtheit und die Zukunft im Vordergrund der Lebensbetrachtung, sondern nur der einzelne Mensch in der Gegenwart, für den ein möglichst großer Vorteil gesichert werden soll, entweder indem man ihm die Möglichkeit bietet, sich selbst in rücksichtslosester Weise durchzusehen, und zu diesem Zwecke alle ihm im Wege stehenden Hindernisse beseitigt (Liberalismus, der Staat ist gleichsam nur Nachwächter) oder indem die Gesamtheit so gestaltet wird, daß auch der Schwächste, Faulste, Dümme und Leistungsunfähigste sein „Menschenrecht“ auf Kosten der Leistung der anderen gewährleistet erhält (Marxismus). In diesem Einwand, mag er nun von bürgerlicher Seite oder von marxistischer Seite erhoben werden, prägt sich also nicht in erster Linie ein wirtschaftlicher Gedankengang aus, sondern ein weltanschaulicher, der selbst, wenn es von den Gegnern bestritten wird, doch ihre ganze Verantwortungslosigkeit deutlich offenbart. Deshalb muß gerade diese Heuchelei stets von den Abgeordneten der NSDAP. besonders herausgestellt werden, wenn der oben angeführte Einwand erhoben wird.

Dort, wo sich noch der gesunde soziale Sinn der Verantwortung erhalten hat, selbst bei Marxisten und Bürglichen, wird nie der Grundsatz vertreten werden können, daß die kommende Generation für die in der Gegenwart entstehenden Lasten aufkommen müsse.

Jeder Bauer, jeder Fabrikant, jeder Geschäftsmann, ja jeder Häusler, der nur eine kleine Keusche besitzt oder ein Stückchen Ackerland, wird stets bestrebt sein, seinen Besitz seinen Nachkommen möglichst schuldenfrei zu hinterlassen. Er wird nie sagen: dieses Haus erbt mein Sohn, also soll er es auch bezahlen. Selbst wenn er, wie es jetzt überall der Fall ist, nicht aus eigenen